



Rotmilan | Foto: B. Meise



Feldsperling | Foto: A. Spiecker



Schleiereule | Foto: istock.com/ nizzphoto



Gelbspötter | Foto: istock.com/ phototrip



ADEBAR 2 Kartierung der Brutvogelbestände in Hessen von 2024 bis 2029

Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.
Lindenstraße 5 | 61209 Echzell | www.hgon.de

ADEBAR 2

Kartierung der Brutvogelbestände in Hessen von 2024 bis 2029

Die letzte landesweite Erfassung unserer Brutvögel (ADEBAR 1 2005-2009) ist nun bald 20 Jahre her. In dieser Zeit hat sich die Vogelwelt aufgrund von Landnutzung und Klimawandel, aber auch dank vieler Schutzbemühungen, stark verändert. Einige Arten sind zunehmend stark gefährdet und weiterhin rückläufig, andere haben sich ausgebreitet und erholt. Die Ergebnisse der ersten ADEBAR-Kartierung stellten über fast 20 Jahre eine unverzichtbare Basis für den angewandten Vogel- und Naturschutz dar. Sie waren darüber hinaus wichtige Grundlage für die Erstellung der Berichte für die EU-Vogelschutzrichtlinie und für die Rote Listen. Diese Basis muss nun aufgrund der vielen Veränderungen in der Vogelwelt erneuert werden. ADEBAR 2 soll auch die ornithologischen Bestandserfassungen wieder auf einen landesweit vergleichbaren Stand bringen.

Ziel von ADEBAR ist, mit einfachen, aber dennoch standardisierten Erfassungs- und Auswertungsmethoden innerhalb des Zeitraums 2024-2029 eine möglichst vollständige Liste der in einem Mess-tischblatt-Quadranten (sog. TK/4 oder MTB-Viertel) vorkommenden Brutvogelarten zu erhalten. Mit dem Abschluss der Beobachtungen werden für seltene und mittelhäufige Arten, die sogenannten **ADEBAR-Arten**, 1.) die Anzahl erfasster Brutvorkommen zusammengestellt, 2.) damit die Bestandsgröße näherungsweise ermittelt und diese 3.) in vorgegebene Größenklassen übertragen (vergleichbar ADEBAR 1). Die Bestandsgrößen der sehr häufigen Arten wie Amsel, Kohlmeise, Grünfink etc. werden am Ende der Kartierung durch den DDA modelliert.

Die Eingabe der Beobachtungen erfolgt über www.ornitho.de mit der App Naturalist in den sogenannten **ADEBAR-Listen**. Der Unterschied zu den herkömmlichen Listen ist die Dokumentation aller Beobachtungen der ADEBAR-Arten sowie eine Markierung mit dem Projektcode „ADEBAR2“. Nur wer sich für ein oder mehrere TK/4 als Verantwortlicher oder Mitkartiererin oder -kartierer angemeldet hat (s.u.), füllt dort ADEBAR-Listen aus. Darüber hinaus sollten alle Nutzerinnen und Nutzer von www.ornitho.de so viele normale Beobachtungslisten erstellen wie möglich. Sie alle fließen später in die Gesamtauswertung mit ein und sind ein wichtiger Beitrag zur Kartierung. Die strikte Zuordnung von Mitarbeitenden und die Trennung von ADEBAR-Listen und normalen ornitho-Beobachtungslisten ist zur Dokumentation der gezielten ADEBAR-Kartierungen notwendig, um die Ermittlung der Bestandsgrößen zu erleichtern.

Zum Mitmachen nutzt bitte die Mitmachbörse des DDA: <https://adebar.dda-web.de/mitmachen/jetzt-mitmachen>. Auch alle, die ihre Mitarbeit schon 2024 zugesagt haben, melden sich hier bitte nochmal für ihren Kartierbereich an. Bei weiteren Fragen oder Hinweisen meldet Euch bitte bei uns unter stefan.stuebing@hgon.de oder fabian.hirschauer@hgon.de.

Vielen Dank für Eure Unterstützung! Wir wünschen viele spannende Beobachtungen und stehen für Fragen oder Hinweise gerne zur Verfügung!

Wie kann ich mitmachen?

Es gibt drei Möglichkeiten, sich zu beteiligen: 1. Als Kartiererin und Kartierer, die einen MTB-Quadrant bearbeiten, kommen alle Personen infrage, die die meisten oder möglichst viele unserer Brutvogelarten kennen und auch seltenere Arten gezielt in ihren Lebensräumen suchen können. Die Kenntnis *aller* Brutvogelarten ist dabei jedoch nicht erforderlich. Darüber hinaus möchten wir 2. möglichst viele als lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbinden. Diese kennen lokal (in ihrer Gemarkung oder Gemeinde) viele Vogelarten und liefern so wichtige Ergänzungen. Auch Interessierte, die nur wenige Arten erkennen, können einen Beitrag zum Gesamtbild leisten, indem sie z. B. die Bestände einfach zählbarer Arten, wie Rauch- und Mehlschwalbe, entlang von Straßen, in Orts-teilen oder am Wohnhaus erfassen. Die Organisation erfolgt in den Landkreisen durch ADEBAR-Koordinatorinnen und Koordinatoren, die als sehr gute Gebiets- und Artkenner auch für Fragen oder Hinweise zur Verfügung stehen.

Da sich die Kartierung über mehrere Jahre (insgesamt bis 2029) erstreckt, ist es unproblematisch, wenn in einem Jahr wegen Urlaub oder Zeitproblemen nur Teile der Kartierung möglich sind. Eine Bearbeitung sollte aber möglichst nach ein bis zwei (drei) Jahren abgeschlossen sein, um danach gezielt noch „fehlende“ Arten suchen oder ein weiteres TK/4 bearbeiten zu können. Die zu untersuchenden Flächen können auch zwischen mehreren Kartierern und Kartierern aufgeteilt oder Kartierungsgänge natürlich auch zu zweit durchgeführt werden.

Der **Kartieraufwand** ist überschaubar, er liegt bei ungefähr zwei Vormittagen pro Monat von März bis Juli in jedem Erfassungsjahr zuzüglich einiger Dämmerungskontrollen zum zeitlich gestaffelten Nachweis von Eulen, Rebhuhn, Rallen (also insgesamt etwa 10 Vormittage + 2-4 Dämmerungsbeobachtungen). Je nach Lebensraumausstattung des MTB/4 kommen noch Groß- und Greifvogelkontrollen hinzu, für die zwei bis drei halbtägige Exkursionen einzuplanen sind (s. Abbildung und Tabelle auf der nächsten Seite als Anhaltspunkte).

Kartierungsmethode 2024-2029: Die ADEBAR-Liste

Für jedes MTB-Viertel sollen mindestens 20 **ADEBAR-Listen** erstellt werden. Dabei handelt es sich um frei wählbare, ca. 1 km lange Wegstrecken (s. Beispielkarte rechts), deren Begehung es ermöglicht, das Vorkommen der verbreitet vorkommenden Brutvogelarten zu erfassen. Die Strecken werden daher gleichmäßig über die Lebensraumanteile (vor allem Laub- bzw. Nadelwald, Acker, Grünland, Siedlungen) und die Jahreszeit sowie mit Blick auf das zu erwartende Artinventar verteilt ausgewählt. Die Zahl und Lage der Strecken entspricht dem Verhältnis der Flächenanteile der unterschiedlichen Lebensräume im MTB/4. Für die Begehung einer Strecke von ca. 1 km Länge sollte etwa eine Stunde eingeplant werden. Dabei werden alle Beobachtungen als vollständige ADEBAR-Liste in Naturalist oder auf www.ornitho.de eingetragen. Kleinräumige Lebensräume werden mit kürzeren Strecken (Dauer etwa 30 Minuten) bearbeitet.

Routen können, müssen aber nicht, mehrmals begangen werden. Besonders Lebensräume, die im MTB/4 nur kleinflächig vorhanden sind, sollten jedoch zu unterschiedlichen Zeiten kontrolliert werden. Ziel einer möglichen erneuten Begehung identischer Strecken ist es nicht, feste Reviere bekannter Vögel zu ermitteln, sondern neue Brutvogelarten, die im Verlauf der Brutzeit eintreffen, nachzuweisen. Im Zweifel gilt deshalb: Wer mehr Kartierungen in seinem MTB-Viertel durchführen möchte, sollte besser zusätzliche Routen begehen, anstatt bereits begangene noch einmal zu kontrollieren, es sei denn, die Routen haben sich bereits als besonders vielversprechend erwiesen, um zu einem anderen Zeitpunkt im Brutzeitverlauf zusätzliche Arten nachweisen zu können.

Zusätzlich vorhandene **Sonderlebensräume** wie Gewässer, Sandgruben und Steinbrüche werden über sog. unvollständige ADEBAR-Listen erfasst, in denen nicht alle Arten, sondern nur ADEBAR-Arten einzeln mit Anzahl verortet werden müssen (Erläuterung s. Infobox „Dateneingabe“). Diese oft nur punktuell vorhandenen Lebensräume können mehrfach zu unterschiedlichen Jahreszeiten kontrolliert werden. Dies gilt auch für die ergänzenden Beobachtungen von **Aussichtspunkten** zum gezielten Nachweis von Greifvögeln, Kolkrahe, Schwarzstorch etc. **Dämmerungsexkursionen** für Rebhuhn, Eulen und Rallen etc. sollen punktuell ebenfalls durchgeführt werden. Auch im Zuge dieser artspezifischen Sondererfassungen werden die Beobachtungen als unvollständige ADEBAR-Listen in Naturalist oder auf www.ornitho.de eingetragen.

Durch die zuvor genannten Methoden (ADEBAR-Liste, Sonderlebensräume, Aussichtspunkt-Methode, Dämmerungsexkursion) soll eine möglichst große, räumlich repräsentative und alle Lebensräume umfassende Abdeckung des MTB-Viertels und damit der Nachweis möglichst aller Brutvogelarten im Viertel erreicht werden.

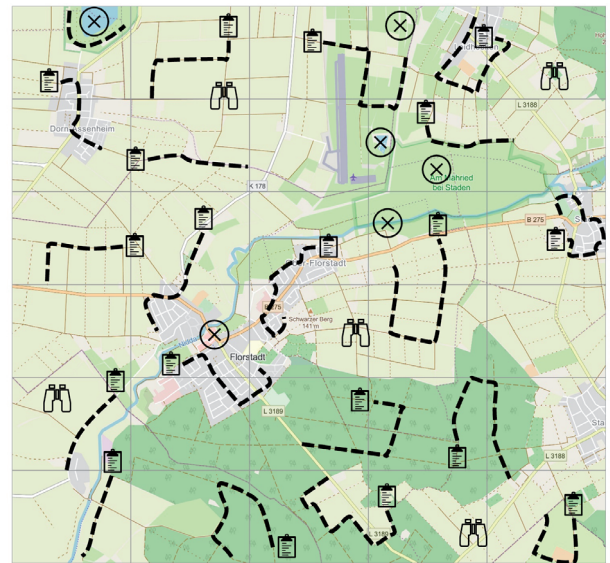
Jahreszeitlich sollen die in der unten aufgeführten Liste genannten Brutvogelarten von März bis Juli, etwa dem Schema auf der letzten Seite folgend, erfasst werden. Alle Brutnachweise seltenerer Arten außerhalb dieser ADEBAR-Listen-Zeit von März bis Juli werden ebenfalls mit Brutzeitcode, aber als normale ornitho-Meldung eingegeben (Winterbruten von Fichtenkreuzschnabel, Brutnachweise von Zwergtaucher, Reiherente, Baumfalke, Neuntöter etc. im August

oder September, Nilgans und Straßentaube ganzjährig). **Tageszeitlich** finden die Erfassungen zu den Aktivitätsmaxima der jeweils im Vordergrund stehenden Vogelarten statt: ADEBAR-Listen und Sonderstandorte in den Morgenstunden, Aussichtspunkte tagsüber und Dämmerungsexkursionen nach Sonnenuntergang.



ADEBAR2
Kartierungen 2024 - 2029

HGON Beispielkarte für ID 475 5619_3



Legende

- ca. 20 Beobachtungslisten im Brutzeitverlauf entlang etwa 1 km langer Routen (ab 2024)
- ca. 8 Sonderlebensräume (Stillgewässer, Sandgrube, Steinbruch)
- ca. 4 Aussichtspunkte (z. B. für Greifvögel)

Karte: Beispielhafte Darstellung der Routen, die eine repräsentative Erfassung in den im Gebiet vorkommenden Lebensräumen ermöglichen. Die Beobachtungen in Sonderlebensräumen und von Aussichtspunkten helfen, das Artenspektrum möglichst vollständig zu erfassen.

| | Anzahl | Dauer je Begehung/ Stunden | Anzahl Kontrollen | Gesamtzeit/ Stunden |
|-----------------|--------|----------------------------|-------------------|---------------------|
| ADEBAR-Listen | 20 | 1 | 1 | 20 |
| Sonderstandorte | 6 | 0,5 | 3 | 9 |
| Aussichtspunkte | 4 | 1 | 2 | 8 |
| Dämmerung | 5 | 1 | 1 | 5 |

Tabelle: Anhaltspunkt für den Gesamt-Zeitaufwand der Beobachtungen bei der Bearbeitung eines durchschnittlichen Quadranten mit großen Wald-, Offenland- und Siedlungsflächen sowie mehreren Sonderlebensräumen (etwa 40 Stunden, verteilt über 1-2, maximal 3 Jahre)

Dateneingabe: Über die ornitho-App Naturalist (mit der Funktion „ADEBAR-Liste“) werden alle beobachteten Vögel punktgenau, in ihrer Häufigkeit und möglichst mit Brutzeitcode in der Beobachtungsliste eingetragen (diese Angabe ist für ADEBAR-Arten verpflichtend, bei sehr häufigen Arten, wie Amsel oder Kohlmeise, kann auch eine einmalige Eintragung mit der Anzahl „X“ -d.h. “nicht gezählt“, pro Liste erfolgen). Vollständige Beobachtungslisten, in denen alle Arten und Beobachtungen einzeln mit Anzahl verortet werden, sind jedoch besonders wertvoll für weitergehende Analysen. Die Begehungsrouten soll ebenfalls in der App mit aufgezeichnet werden.

Bei der Eingabe am PC erfolgt die Eintragung nicht punktgenau, sondern als Summe pro Art in Tabellenform als Meldung mit Klick auf einen der gelben oder blauen Gebietspunkte und dann weiter mit „Beobachtungen zum Projekt hinzufügen - ADEBAR2“.

Falls nicht anders machbar, ist eine Teilnahme auch durch das Ausfüllen einer Tabellenvorlage in Kombination mit Karte mit Eingabe der Beobachtungen in der HGON-Geschäftsstelle möglich. Auf Wunsch können Karten zur Eintragung der Lage der Beobachtungslisten zur Verfügung gestellt werden.

Kurzfassung Methode: An je 2 Vormittagen in den Monaten März bis Juli werden mehrere Beobachtungsgänge von etwa 1 km Länge/ungefähr 1 Stunde Dauer in unterschiedlichen Lebensräumen durchgeführt. Dabei werden alle sicht-/hörbaren Vögel in ADEBAR-Listen erfasst, auch sichere/mögliche Durchzügler, und bei den Brutvögeln ein Brutzeitcode ergänzt. Hinzu kommen einige Beobachtungen von Sonderlebensräumen, Aussichtspunkten und Dämmerungsexkursionen, zum Nachweis von Eulen, Rebhuhn, Rallen etc.

Raum für Notizen:

ADEBAR 2 Artenliste

In den Listen sollen alle Vogelbeobachtungen, auch der häufigen Arten, erfasst werden. Bei den Beobachtungen sollen die folgend aufgeführten Arten, sog. ADEBAR-Arten besonders im Fokus stehen (sie sind in ornitho/NaturaList mit einem gelben Punkt gekennzeichnet):

Mittelhäufige Arten in alphabetischer Reihenfolge. Diese Arten stehen bei der ADEBAR-Kartierung im Vordergrund und sollen gezielt gesucht werden, sofern Vorkommen möglich oder geeignete Lebensräume vorhanden sind (unterstrichen sind die Arten, die bundesweit nur in einzelnen Bundesländern wie Hessen als ADEBAR-Art erfasst werden sollen):

Alexandersittich, Alpenbirkenzeisig

Baumfalke, Baumpieper, Blässhuhn, Blaukehlchen, Bluthänfling Dohle

Eisvogel, Erlenzeisig

Feldlerche, Feldschwirl, Feldsperling, Fichtenkreuzschnabel, Flussregenpfeifer

Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gelbspötter, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Graumammer, Graugans, Graureiher,

Grauschnäpper, Grauspecht, Grünspecht

Habicht, Halsbandsittich, Haubenmeise, Haubentaucher, Heiderlerche, Höckerschwan, Hohltaube, Jagdfasan

Kanadagans, Klappergrasmücke, Kleinspecht, Kolkrabe, Kuckuck Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mittelspecht Nachtigall,

Neuntöter, Nilgans

Orpheusspötter

Pirol

Raubwürger, Rauchschwalbe, Raufußkauz, Rebhuhn, Reiherente, Rohrammer, Rohrschwirl, Rohrweihe, Rotmilan

Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperber, Sperlingskauz, Star, Steinkauz, Stieglitz, Stockente, Straßentaube, Sumpfrohrsänger

Tannenhäher, Tannenmeise, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Turteltaube

Uferschwalbe, Uhu

Wacholderdrossel, Wachtel, Waldkauz, Waldbaumläufer, Waldlaubsänger, Waldohreule, Waldschnepfe, Wanderfalke, Wasseramsel, Wasserralle, Weidenmeise, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze

Zwergtaucher

Sehr seltene Arten und Koloniebrüter in alphabetischer Reihenfolge. Brutvorkommen dieser Arten sind in vielen Gebieten weitgehend bekannt und müssen daher i. d. R. nicht aufwändig gesucht werden. Selbstverständlich sollten aber alle im Rahmen der Kartierung gefundenen Reviere/Bruten dokumentiert werden.

Bekassine, Beutelmeise, Bienenfresser, Braunkehlchen Drosselrohrsänger

Haubenlerche

Kiebitz, Knäkente, Kormoran, Krickente Löffelente

Mandarinente, Mittelmeermöwe

Saatkrähe, Schlagschwirl, Schleiereule, Schnatterente, Schwarzstorch, Steinschmätzer Tafelente, Tüpfelsumpfhuhn

Wachtelkönig, Wiedehopf, Wiesenweihe Zaunammer, Zippammer

Dies gilt selbstverständlich auch für landesweit extrem seltene Arten wie Rothals- und Schwarzhalstaucher, die in Hessen nur in 1-3 Gebieten brüten und daher hier nicht aufgeführt sind.

